

Fair in der Kita



Antidiskriminierungspädagogik für ErzieherInnen und SozialpädagogInnen

»Die bestehende Vielfalt von Lebenssituationen und Lebensorientierungen stellt schon Kindergruppen vor die Anforderung, mit Differenzen umzugehen, Andersartigkeit anzuerkennen und Abwertungs- und Ausgrenzungsbestrebungen zu vermeiden. In dieser Hinsicht bieten sich für Erzieherinnen und Erzieher zahlreiche Möglichkeiten, soziale Bildungsprozesse anzuregen und zu fördern.«

SÄCHSISCHER BILDUNGSPLAN

Chancengleichheit fördern – Neue Herausforderungen für die pädagogische Praxis

Unsere Gesellschaft wird zunehmend vielfältiger. Diese wachsende Heterogenität spiegelt sich auch in den Anforderungen in der Kita wider. Pädagoginnen und Pädagogen stehen dabei vor der verantwortungsvollen Aufgabe, allen Kindern positive Bildungserfahrungen zu ermöglichen.

Jedes Kind muss Teil haben können und tatsächliche Chancengleichheit erfahren, egal ob Junge oder Mädchen, ob mit Migrationshintergrund, mit einer Behinderung oder aus sozial benachteiligten Familien.



Erzieherinnen und Erzieher sind hierbei die Schlüsselpersonen in der Kita: Sie müssen erkennen, wenn ein Kind benachteiligt oder ausgeschlossen wird. Und sie sollen eindeutig Position dagegen beziehen, denn Ausgrenzungen und Benachteiligungen hemmen Bildungsprozesse und Entwicklungspotentiale der Kinder.

Die Fortbildung **Fair in der Kita** für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich vermittelt die Grundlagen einer Pädagogik der Antidiskriminierung und stärkt die Kompetenzen, Mechanismen von Diskriminierung im Berufsalltag zu erkennen und ihnen aktiv entgegenzutreten.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an ErzieherInnen und SozialpädagogInnen. Sie ist auch als Teamfortbildung möglich.



Ziele

Die Fortbildung **Fair in der Kita** verfolgt die Zielstellung, kritisches Denken gegenüber Vorurteilen, Einseitigkeiten und Diskriminierung anzuregen sowie Vielfalt und Teilhabegerechtigkeit für alle Kinder zu befördern.

Die TeilnehmerInnen erlangen zum einen Wissen über die verschiedenen Formen und Auswirkungen von Diskriminierungen. Zum anderen steht die Sensibilisierung der PädagogInnen für Benachteiligungen von Kindern im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen entwickeln einen Antidiskriminierungsblick für ihren pädagogischen Alltag und lernen praxisorientierte Methoden für die Arbeit mit den Kindern kennen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte

- Ist das schon Diskriminierung? Formen, Erscheinungsweisen und Ebenen von Benachteiligung
- Mehr als ein Vorurteil – Gesellschaftliche Ungleichheit als Grundlage von Diskriminierung
- Was hat das alles mit mir zu tun? Selbstreflexion zur Rolle von ErzieherInnen und PädagogInnen
- Kleine Kinder, keine Vorurteile? Was Kinder über Unterschiede wissen
- Sichtbar verschieden? Rassismus bei Erwachsenen und Kindern
- Typisch Mädchen, typisch Junge? – Geschlecht und Diskriminierung
- Ganz normal anders – Regenbogenfamilien
- Arm dran, und dann? – Sozialer Status und Diskriminierung
- Behindert sein, behindert werden – Diskriminierung und Menschen mit Behinderung
- Praxisbeispiele einer Pädagogik der Antidiskriminierung



Methoden

DIE METHODEN orientieren sich an den Erfahrungen, welche die Teilnehmenden aus ihrem beruflichen Alltag mitbringen. Sie sind praxisnah, interaktiv und abwechslungsreich. z. B. Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Diskussionsrunden, Vorträge, Materialschau, Film usw.

Kosten

DIE FORTBILDUNG ist Teil des Bundesprogramms »Vielfalt tut gut.« Deshalb fallen für Sie keine Teilnahmegebühren an. In der Regel findet die Weiterbildung in Ihren Räumen statt. Wenn dies nicht möglich ist, können nach Bedarf Schulungsräume kostenpflichtig vor Ort organisiert werden.

Dauer

DIE FORTBILDUNG ist modulartig in Kern- und Ergänzungsmodulen aufgebaut. Sie dauert im Kernmodul 2 Tage à 8 Stunden und ist in Abstimmung mit Ihren Zeitressourcen erweiterbar. Nach Ihrem Bedarf und Ihren Interessenschwerpunkten passen wir im Vorfeld das Detailprogramm und den zeitlichen Ablauf an.



ReferentInnen

DIE TRAINERINNEN der Fortbildung Heike Fritzsche und Ulrich Schuster haben langjährige Erfahrungen im Bereich der Erwachsenenbildung. Beide haben Lehraufträge im Bereich Antidiskriminierungspädagogik an der HTWK Leipzig (BA-Studiengang Frühpädagogik) sowie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (Studiengang Elementar- und Hortpädagogik).

Kontakt

Wenn Sie Interesse an einer Fortbildung in Ihrer Einrichtung haben oder die aktuellen Termine erfahren möchten, wenden Sie sich an:

fair-in-der-kita@adb-sachsen.de

AnsprechpartnerInnen:

Heike Fritzsche und Ulrich Schuster

www.fair-in-der-kita.de



Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms »Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie« sowie durch das Landesprogramm »Weltoffenes und tolerantes Sachsen«.



Antidiskriminierungsbüro Sachsen

Kochstraße 14 TEL. 0341 – 30 39 492

04275 Leipzig FAX 0341 – 30 39 971

www.adb-sachsen.de

Stand (08/2008), Illustration: Anke Fröhlich, Gestaltung: André Göhlich